

Leitung Christian Allemann, Präsident
Sekretär Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll Jocelyne Aeschlimann, Leiterin Abteilung Bevölkerung (Sekretär-Stv.)

Protokoll der 4. Versammlung

Donnerstag, 4. Dezember 2008, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle

Anwesend 126 Personen, davon 115 Stimmberechtigte
Gemeinderat Petra Balmer, Adrian Burren, Dieter Frei, Daniel Gast, Jürg Hauswirth, Andreas Krähenbühl
Entschuldigt Niklaus Knuchel
Verwaltung Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Presse Lucia Probst (Berner Zeitung), Gundi Klemm (Berner Rundschau)

Begrüssung

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) begrüsst die Anwesenden, insbesondere die Behördenvertreter aus den Gemeinden Bätterkinden, Wiler und Zielebach. Zudem heisst er die neu ins Bürgerrecht aufgenommenen Gemeindebürger (Familie Fischer, Ferijan und Nedzlja Huseini, Hildegund Klemm und Familie Pernjak) willkommen, welche der speziell an sie ergangenen Einladung zum Jahresschlussapéro im Anschluss an die Gemeindeversammlung gefolgt sind.

Traktanden

1. Voranschlag 2009
2. Schulverband untere Emme – Gründung Gemeindeverband
3. Ehrungen
4. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 30. Oktober 2008 und 27. November 2008 publiziert.

Es sind 2'996 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung des «Voranschlag 2009» und Informationen zu den Traktanden wurden im Dorfkurier publiziert. Bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, lagen ab 31. Oktober 2008 die Akten zur Einsichtnahme auf und der «Voranschlag 2009» sowie das «Organisationsreglement für den Schulverband untere Emme» konnte bezogen werden.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18, Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Johann Schneider, (...), Utzenstorf
- Andreas Althaus, (...), Utzenstorf

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2008 lag bei der Gemeindeverwaltung vom 20. Juni 2008 bis 21. Juli 2008 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 19. August 2008 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 19. Juni 2008 publiziert.

Verhandlungen

2008-10 8.111 Voranschlag

Voranschlag 2009 – Genehmigung

Ausgangslage

Der Voranschlag 2009, die Investitionsrechnung und der Finanzplan werden durch Dieter Frei (Ressortchef Sicherheit, in Vertretung von Niklaus Knuchel, Ressortchef Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag 2008 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2009, welcher auf einer Steueranlage von 1.55 Einheiten mit Aufwendungen von CHF 14'486'500.00 und Erträgen von CHF 14'395'200.00 rechnet, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 91'300.00 ab. Mit diesen Prognosen wird das Eigenkapital Ende 2009 ungefähr CHF 6'000'000.00 betragen.

Finanzplan

Der Finanzplan 2009-2012 wurde mit einer Steueranlage von 1,55 Einheiten auf der Basis der Voranschläge 2008 und 2009 erarbeitet und am 18. November 2008 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2009 zu genehmigen.

Beschluss

Der Voranschlag 2009 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2008-11 5.201.1 Schule Untere Emme

Schule untere Emme – Gründung Gemeindeverband

Adrian Burren (Präsident des Gemeinderates) erläutert das Projekt «Schule untere Emme», welches einen Zusammenschluss der Schulen der Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach vorsieht. Mit der Zusammenarbeit soll ein optimales Bildungsangebot für sämtliche Schülerinnen und Schüler im Raum untere Emme gewährleistet werden. Die Rahmenbedingungen und Empfehlungen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern sollen proaktiv umgesetzt werden, sodass eine Einflussnahme möglich ist und der Handlungsspielraum gewährt bleibt. Im Zentrum stehen die Schülerinnen und Schüler. Schülertransporte sollen für Kinder der Primarstufe möglichst tief gehalten oder gar unterlassen werden. Der Kleinklassenverband untere Emme wird in den neuen Gemeindeverband integriert. Die Gemeinderäte der vier Gemeinden sind sich bewusst, dass die einzelnen Gemeinden mit der Gründung des Gemeindeverbandes an Autonomie verlieren.

Silvia Grossenbacher teilt mit, dass sie ehemals Präsidentin des Kleinklassenverbandes untere Emme gewesen ist, welcher in fünf Gemeinden individuelle Probleme zu lösen hatte. Für sie bietet die Zusammenarbeit mit mehreren Gemeinden zahlreiche Vorteile wie zum Beispiel gemeinsame Schulentwicklung, professionelle Schulleitung, Realisierung einer Spez-Sek, optimale Nutzung vorhandener Schulräume, gemeinsames Schulsekretariat, Einführung Schulsozialarbeit, gemeinsame Basisstufenlösung und Bereitstellung eines vielfältigen Tagesschulangebotes. Sie empfiehlt, den Antrag des Gemeinderates anzunehmen und der Gründung des Gemeindeverbandes zuzustimmen.

Jürg Luder interessiert, wie es nach der Zurückweisung des Geschäftes anlässlich der Gemeindeversammlung in Bätterkinden weiter gehen soll. Er ist der Meinung, dass man im Prinzip über etwas abstimmt, was man nicht kennt.

Adrian Burren betont, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Bätterkinden die Gründung des Gemeindeverbandes nicht abgelehnt, sondern das Geschäft zurückgewiesen haben. Sobald alle vier Gemeindeversammlungen abgestimmt haben, werden die Verantwortlichen das weitere Vorgehen bestimmen.

Für Esther Müller ist es wenig sinnvoll, aufgrund des finanziellen Druckes einen Verband zu schaffen. So könne man zuletzt nicht verwirklichen, was man eigentlich will. Zudem erscheint ihr wichtig, dass die Lehrer den Verband mittragen.

Adrian Burren erklärt, dass der finanzielle Druck auf die Gemeinden aufgrund der neuen Aufgaben grösser wird. Die Aufgaben können wirtschaftlicher erfüllt werden, wenn man das Geld zusammen legt.

Anita Gehri befürchtet, dass die Klassen mit Kindern aus den Nachbargemeinden aufgefüllt werden und so grössere Klassen entstehen.

Jürg Hauswirth (Ressortchef Bildung/Kultur) erläutert, dass man grundsätzlich die grossen Klassen beobachtet und ständig in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, dem Schulinspektorat und der Schulkommission nach den besten Lösungen sucht. Ein wichtiges Ziel ist, die Klassen so zu führen, dass es möglichst wenig Transporte gibt.

Andrea Luder stellt den Antrag um Rückweisung. Die zusätzlichen Grundlagen, welche aufgrund der Rückweisung in der Gemeinde Bätterkinden nun ausgearbeitet werden, sind heute nicht bekannt. Für sie ist es wichtig, dass alle Gemeinden auf Basis der gleichen Grundlagen abstimmen.

Susanne Siegenthaler interessiert die Meinung der Lehrkräfte.

Andreas Hachen (Schulleiter Schule II) stellt fest, dass sich die Schule in einem grossen Wandel befindet. Er bestätigt, dass nicht alle Punkte betreffend der Gründung des Gemeindeverbandes geklärt sind. Die Umsetzungen der neuen Aufgaben sind jedoch in einem Verband besser zu lösen. Die Lehrkräfte der Schulen Utzenstorf stehen dem Projekt kritisch gegenüber, befürworten jedoch mehrheitlich die Gründung des Gemeindeverbandes.

Heidi Heierli spricht sich im Namen der SP Utzenstorf für die Zustimmung zur Verbandsgründung aus. Viele Punkte sprechen dafür. Unter anderem ist der Kleinklassenverband untere Emme das beste Beispiel dafür, dass eine Zusammenarbeit unter verschiedenen Gemeinden erfolgreich sein kann.

Christine Probst ist Lehrerin an einer grossen Schule in einem Gemeindeverband. Die Entscheidungsfindungen erachtet sie als langwierig und oft schwierig. Sie schlägt einen «Verband light» vor, das heisst Zusammenarbeit Utzenstorf mit Zielesbach und Bätterkinden mit Wiler. Sie schliesst sich dem Rückweisungsantrag von Andrea Luder an.

Astrid Lörtscher will wissen, wie es weiter geht, wenn Bätterkinden der Gründung nicht zustimmt.

Adrian Burren antwortet, dass dies heute nicht bekannt ist. Sollte ein Verband mit weniger als den vier Gemeinden geplant werden, müssen die Stimmberechtigten noch einmal über das Geschäft abstimmen.

Anita Gehri interessiert, was die Bürgerinnen und Bürger von Bätterkinden genauer abgeklärt haben wollen.

Adrian Burren teilt mit, dass den Stimmberechtigten von Bätterkinden grundsätzlich zu wenig Details bekannt gewesen sind.

Beschluss

Der Antrag von Andrea Luder auf Rückweisung des Geschäftes «Gründung Gemeindeverband» wird mit 24 Ja- zu 76-Nein-Stimmen abgelehnt.

Die Gründung des Gemeindeverbandes «Schulverband untere Emme» wird mit 83 Ja- zu 16 Nein-Stimmen und die Genehmigung des Organisationsreglementes mit 83-Ja- ohne Gegenstimmen angenommen.

2008-12 1.441 Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle

Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle (Legislatur 2007-2010) – Tschanz Andreas, (...), Utzenstorf

Jürg Hauswirth (Ressortchef Bildung/Kultur) ehrt Andreas Tschanz für seine Tätigkeit als internationaler Schiedsrichter im Schwimmen.

2008-13 1.441 Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle

Gratulationen, Ehrungen, Trauerfälle (Legislatur 2007-2010) – Christoph Sommer, (...), Utzenstorf

Jürg Hauswirth (Ressortchef Bildung/Kultur) ehrt Christoph Sommer für sein olympisches Diplom über 5'000m an den Paralympics in Beijing 2008.

Verschiedenes

Adrian Burren (Präsident des Gemeinderates) informiert über den Stand des Landverkaufs «Lindenpark». Im Jahr 2003 haben die Stimmbürger durch Urnenbeschluss den Gemeinderat beauftragt, die Parzelle Nummer 1038 an die Interessenten mit den besten Angeboten zu veräussern. Im Januar 2006 reichte ein Investor ein Baugesuch ein, im Februar 2007 erfolgte die rechtsgültige Baubewilligung. Da dieser Investor anschliessend verstorben ist, wurde der Vorverkaufsvertrag verlängert. Das Vorkaufsrecht wurde nicht genutzt. Der Gemeinderat hat nun entschieden, dass der Verkauf neu ausgeschrieben wird. Sollte es der Gemeinderat mangels entsprechender Angebote als sinnvoll erachten, das Land nicht zu verkaufen, wird das Geschäft erneut den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne zum Beschluss vorgelegt.

Christoph Hubacher (Leiter Verwaltung/Gemeindeschreiber) informiert über die Befragung vom Dezember 2007. 87 Bürgerinnen und Bürger äusserten sich dabei über ihre Zufriedenheit betreffend der Dienstleistungen der Verwaltung. Ein Bedürfnis vieler war, die Öffnungszeiten anzupassen. Aufgrund dessen ist die Verwaltung seit August 2008 jeweils Dienstag abends bis 19.30 Uhr geöffnet.

Olivier Moser (Schulleiter Schule I) teilt mit, dass die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Sanierungsarbeiten im Unterdorf das Fahrverbot beim Scheuermattweg missachten. Er will wissen, ob und wann nun dieses Fahrverbot aufgehoben wird.

Daniel Gast (Ressortchef Umwelt/Planung) erklärt, dass dies von der Überbauungsordnung «Wyss» (ZPP 11) abhängt. Die Verhandlungen laufen. Sobald der Vertrag zum Abschluss kommt, erfolgt die Umsetzung und somit die Aufhebung des Fahrverbotes.

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam. Beanstandungen nach Artikel 98 des kantonalen Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Schluss der Sitzung: 21:15 Uhr
Dauer der Sitzung: 01:45 Std.



Christian Allemann
Präsident der Gemeindeversammlung



Adrian Burren
Präsident des Gemeinderates



Christoph Hubacher
Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung



Jocelyne Aeschlimann
Leiterin Abteilung Bevölkerung